



**FORSCHUNGSINSTITUT FÜR POLITISCHE WISSENSCHAFT UND EUROPÄISCHE FRAGEN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN**

**Lehrstuhl Internationale Politik  
Prof. Dr. Thomas Jäger**

- Titel der Veranstaltung:** Die internationalen Beziehungen Lateinamerikas
- Art der Veranstaltung:** Proseminar  
Internationale Politik
- Kursnummer:** 1363
- Dozent/in:** Marcus Klein, PhD
- Zeit/Raum:** **Vorbesprechungen:**  
10. April, 17. April, 24. April, 8. Mai, 8 - 9:30 Uhr  
**Blockseminar:**  
24./25. Mai, je 9 - 18 Uhr  
im Hörsaal des Forschungsinstitut
- Art der Anmeldung:** Onlineanmeldung über die Homepage des Lehrstuhls im Zeitraum vom 20. März bis 4. April 2008
- Seminarbeschreibung:** Ziel dieses Proseminars ist es, ihnen einen ersten Einblick in die internationale Politik Lateinamerikas seit den 1930er Jahren zu geben. Wichtige Fragen und Entwicklungen werden hierbei in aller Regel anhand von ausgewählten Ländern – Argentinien, Chile, Brasilien, Guatemala, Kuba, Nicaragua, Venezuela – exemplarisch diskutiert. Wenn auch den Vereinigten Staaten von Amerika eine gewichtige Rolle zukommt und ihre Politik wiederholt Thema sein wird, sollen andere Akteure nicht vernachlässigt werden. Zudem gilt es, Lateinamerika nicht nur als Subjekt der internationalen Politik, d. h. als Spielfeld und -ball für ausländische Mächte, sondern auch als eigenständigen Protagonisten zu sehen und zu verstehen.
- Ein erster Schwerpunkt liegt auf den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts und dem Zweiten Weltkrieg und der Frage nach den – teils gleichgerichteten, auf jeden Fall aber antagonistischen – Interessen und Zielsetzungen der USA (3. Woche), des Dritten Reichs (4. Woche) und der Sowjetunion (5. Woche) in Lateinamerika. Im Falle der USA werden wir uns dieser Problemstellung in Bezug auf Argentinien widmen, da Buenos Aires sich nicht einfach den hegemonialen Ansprüchen Washingtons

unterordnete und erst als letztes lateinamerikanischen Land mit den Achsenmächten brach. Für das nationalsozialistische Deutschland und die UdSSR sind es Chile bzw. Brasilien, die als Beispiele herangezogen werden. Chile und Deutschland unterhielten traditionell relativ enge Beziehungen und der Wirtschaftsaustausch in den 1930er gewann vor allem für die chilenische Seite enorm an Bedeutung, während es in Brasilien eine starke Volksfrontbewegung als auch 1937 einen von Kommunisten inspirierten und geführten Umsturzversuch gab.

In weiterer Folge wenden wir uns dem Subkontinent in der Zeit des Kalten Kriegs zu, wobei das reformistische Regime von Jacobo Arbenz in Guatemala (6. Woche) und die Gründe für seinen durch Washington betriebenen Sturz zuerst im Mittelpunkt stehen werden. Große Bedeutung kommt der Kubanischen Revolution (7. Woche) zu, und sie und ihre—mittel- und unmittelbaren—Auswirkungen in Lateinamerika und auf die Vereinigten Staaten werden deshalb Gegenstand von insgesamt drei Wochen sein. Zur Diskussion steht in diesem Zusammenhang unter anderem Frage nach dem Aufkommen der autoritären Militärregime, beginnend mit Brasilien 1964 (8. + 9. Woche). Lässt sich hier ein kausaler Zusammenhang konstatieren zwischen der Kubanischen Revolution, den Entwicklungen in verschiedenen Ländern und der Politik der USA? Die Internationalisierung des Terrors durch die rechtsgerichteten Diktaturen, Mitte des folgenden Jahrzehnts unter dem Namen Operation Condor (10. Woche) institutionalisiert wurde, wird ebenfalls behandelt.

Schließlich gibt es noch drei Themenkreise, die sich vor allem, wenn nicht sogar ausschließlich dadurch auszeichnen, dass sie als eine Herausforderung der USA gesehen wurden und werden und dies mitunter auch tatsächlich taten bzw. dies noch immer tun: Es sind dies die kubanischen Aktivitäten in Afrika (11. Woche), die Rolle der Sowjetunion in Zentralamerika in den 1980er (Fallbeispiel Nicaragua) (12. Woche) und schließlich, über den Kalten Krieg hinausblickend, die neuesten Integrationsbemühungen, einerseits Mercosur/I und andererseits die Versuche seitens des venezolanischen Regimes unter Hugo Chávez, die Vereinigung des Subkontinents unter seiner Führung zu erlangen (13. Woche).

#### **Themenplan/Literatur:**

- |                                     |                                                                                         |
|-------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Woche (10. April):               | Einführung und Themenvergabe                                                            |
| 2. Woche (24. April):               | Vorbereitungstreffen (inkl. Diskussion der Literatur, Fragen bezüglich Recherche, etc.) |
| <u>1. Blocktermin</u> (4.-8. Woche) |                                                                                         |
| 3. Woche (24. Mai):                 | Die USA und Lateinamerika vor 1945: Argentinien                                         |

- |                     |                                                                                        |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| 4. Woche (24. Mai): | Das Dritte Reich und Lateinamerika:<br>Chile                                           |
| 5. Woche (24. Mai): | Marxismus, Kommunismus und die<br>Volksfront in der Zwischenkriegs-<br>zeit: Brasilien |
| 6. Woche (24. Mai): | Der Fall von Jacobo Arbenz, Gua-<br>temala (1954)                                      |
| 7. Woche (24. Mai): | Die Kubanische Revolution                                                              |

2. Blocktermin (8.-12. Woche)

- |                      |                                                                                                         |
|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8. Woche (25. Mai):  | Die Folgen der Kubanischen Revo-<br>lution 1: Eine Kontinent in Aufruhr?                                |
| 9. Woche (25. Mai):  | Die Folgen der Kubanischen Revo-<br>lution 2: Die Allianz für den Fort-<br>schritt und andere Maßnahmen |
| 10. Woche (25. Mai): | Die Internationalisierung des Ter-<br>rors: Operation Condor                                            |
| 11. Woche (25. Mai): | Kuba in Afrika                                                                                          |
| 12. Woche (25. Mai): | Die Stellvertreter-Kriege in Zentral-<br>amerika: Nicaragua                                             |
| 13. Woche (29. Mai): | Welche Zukunft für Lateinamerika?<br>Integrationsbestrebungen und neue<br>Hegemonialansprüche           |
| 14. Woche (29. Mai): | Abschließendes Treffen                                                                                  |

Für jede Woche (von der 3. bis zur 13.) wird spätestens in der zweiten Märzwoche eine kleine Bibliografie – Artikel, Beiträge in Sammelbänden, Auszüge aus Büchern – über die Webseiten des Instituts abrufbar sein. Diese jeweils fünf Veröffentlichungen umfassende Literaturliste wird die Grundlage für ihre Arbeit darstellen – das mündliche Referat und die schriftliche Hausarbeit. Der an erster Stelle stehende, mit einem Stern versehene Beitrag wird zudem zum Kopieren für sie im Raum des Institutes bereitliegen (d. h. also insgesamt 11 Texte); dies sind die Texte, die von allen gelesen werden müssen, um eine entsprechende Vorbereitung auf das Thema der einzelnen Sitzungen zu garantieren. In aller Regel sind sie thematisch etwas breiter angelegt, sodass es ihnen möglich sein sollte, das zur Diskussion stehende Thema in einem größeren Zusammenhang zu sehen.

Die ausgewählten Publikationen werden vereinzelt auf Deutsch, mit unter auf Spanisch oder auf Portugiesisch, vor allem aber auf Englisch verfasst sein. Lesekenntnisse des Englischen sind deshalb unumgänglich, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Beachten sie bitte zudem, dass einige der Beiträge nur über die Fernleihe zu erhalten sein werden. Dies bedingt eine entsprechend frühe Vorbereitung. Im Sinne einer Quali-

tätssicherung der Veranstaltung war es nicht möglich, sich ausschließlich auf die in der Universität zu Köln vorhandenen Bestände zu beschränken.

Zusätzlich zu den fünf Publikationen müssen sie zwei bis drei weitere selbstständig ermitteln, und dies bitte bereits für das Referat. Wichtig dabei wird sein, dass diese Veröffentlichungen internationalen Standards genügen. Dies schließt z. B. Magisterarbeiten ebenso aus wie Artikel in irgendwelchen nicht-referierten Zeitschriften (wie z. B. *Matices* oder ähnliches). Um etwaige Fehlgriffe zu vermeiden, können sie sich gerne mit mir absprechen. Hilfreich für die Suche sind insbesondere Datenbanken, beispielsweise der Hispanic American Historical Index (HAPI, online oder gedruckt), cibera (<[www.cibera.de](http://www.cibera.de)>) oder ViFaPol (<<http://www.vifapol.de/suchen>>). Unser zweites Treffen am 24. April ist u. a. dazu gedacht, Frage oder Probleme, die sich im Zuge ihrer Nachforschungen zu ergeben, zu besprechen. Auch ansprechen können sie mich, falls sie alternative Fragen (für sich) interessanter erachten. Tun sie dies bitte spätestens bis 24. April.

#### **Scheinanforderungen:**

Die Teilnahme an allen Terminen wird vorausgesetzt; sie dürfen aufgrund der geltenden Bestimmungen insgesamt aber vier Stunden, d. h. bei zwei Sitzungen, fehlen, ohne mit Konsequenzen rechnen zu müssen. Ein Schein kann durch ein Referat, das Verfassen des Thesenpapiers sowie einer Hausarbeit erworben werden. Wie bereits erwähnt, wird außerdem von ihnen erwartet, dass sie für jedes Treffen jeweils den mit einem Stern versehenen Titel in der Literaturliste im Vorfeld lesen.

Ausschlaggebend für die Note ist in letzter Konsequenz aber die Qualität der Hausarbeit, denn nur diese bietet eine nachvollziehbare Grundlage für eine Beurteilung. Zu Abweichungen zwischen der Benotung der Hausarbeit und dem Prädikat im Proseminar-Schein kann es beispielsweise durch besonders rege Teilnahme an den Diskussionen oder aber durch konsequente Nicht-Teilnahme an den Diskussionen oder das Nicht-Lesen der Literatur kommen.